

Ernennungen

Der Rektor ernannte mit Wirkung vom 1. November 1975:
Doz. Dr. sc. Herbert Wolf zum stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus der Karl-Marx-Universität.

Gleichzeitig entpflichtete der Rektor Prof. Dr. sc. Werner Müller als stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung und sprach Prof. Dr. Werner Müller seinen Dank für sein erfolgreiches Wirken als stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung an der Sektion aus.

Promotionen

Promotion A

Sektion Geschichte

Gerd Möschke, am 15. Dezember, 9 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, 1. Obergesch., Raum 13: Die sozial- und gesundheitspolitische Aktivität der Leipziger Kolonne des Arbeiter-Samariter-Bundes von 1964-1933 und ihr Kampf als Sanitätseinheit der Arbeiterklasse gegen die Folgen der imperialistischen Ausbeutung und Unterdrückung.

Sektion Wirtschaftswissenschaften

Hans-Georg Draheim, am 16. Dezember, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, Raum 3-33/36: Komplexe Analyse der Grundfondsentwicklung der sozialen Infrastruktur eines Bezirkes - dargestellt am Beispiel des Bezirkes Leipzig.

Gisela Päßler, am 16. Dezember, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 1: Theoretische und methodische Grundlagen zur Klassifizierung wissenschaftlich-schöpferischer Tätigkeit in der angewandten Forschung (untersucht in der naturwissenschaftlich-technischen, ökonomischen und informationswissenschaftlichen Forschung im Institut für Energetik Leipzig).

Tom Schilling, am 20. Dezember, 9 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 1: Zur Anwendung der Theorie der Graphen bei der Reorganisation und Rationalisierung eines bestehenden betrieblichen Informationssystems.

Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik

Wolfgang Göpfert, am 16. Dezember, 13 Uhr, 701, Seminar-gebäude, Haus 4, Erdgesch., Phonetik-Raum 00-01: Untersuchungen über die Beziehungen von professionellen und nichtprofessionellen Kunstschafern und gesellschaftlicher Arbeitsteilung im Sozialismus - der Beitrag des nichtprofessionellen Kunstschaufers für die Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit (unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Bewegung schreibender Arbeiter und der literarischen Zirkel, spez. untersucht in Karl-Marx-Stadt).

Gertraud Hartmann, am 16. Dezember, 17 Uhr, 701, Seminar-gebäude, Haus 4, Erdgesch., Phonetik-Raum 00-01: Untersuchungen zur Dialektik von künstlerisch-ästhetischer und moralisch-ethischer Beziehung (unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung einer sozialistischen Wehrmoral und der Lektorsarbeit im Militärverlag der DDR).

Hernste Tost, am 9. Dezember, 14 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz 9, Universitätsgebäude, 1. Etage, Raum 13: Untersuchungen zu einigen grundlegenden Aspekten der Handschriftgestaltung in der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule unter besonderer Berücksichtigung der Schulschrift-Kunst.

Bereich Medizin

Volker Kusé, am 16. Dezember, 11 Uhr, 701, Liebigstraße 27, Konferenzzimmer des Lehrstuhls für Sozialhygiene: Das innerbetriebliche Informationssystem im Gesundheitswesen und dessen Auswirkungen auf die sozialen Beziehungen im Krankenhaus und in der Sozialhygiene.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Hona Marx: Beiträge zum Vorkommen und zur Genese der Milchsäure bei Hunden dargestellt am Beispiel der Hüftgelenkdisplastie, des Kryptorchismus und der Prämolarenverluste beim Deutschen Weidhunde (DW).

Lothar Bellmann: Beitrag zur radikalen Senkung der Kälberverluste und Steigerung der Aufzuchtresultate in der Rinderproduktion.

Wolfgang Erhard: Ein Beitrag zur Fliegenbekämpfung in Milchviehanlagen unter den tropischen Bedingungen der Republik Kuba bei besonderer Berücksichtigung tierhygienischer Maßnahmen und des Einsatzes von Filibol E.



Unter dieser Rubrik stellt UZ künftig herausragende Leistungen der KMU-Angehörigen im Kampf um ein Ehrenbanner des ZK der SED vor

Konferenz zur Rationalisierung brachte Nutzen für alle

Wirtschaftswissenschaftler der KMU und der Universität Lodz berieten über die Intensivierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses

Von einer Tradition spricht man eigentlich erst dann, wenn eine Sache mindestens dreimal abläuft. Trotzdem können jetzt schon die 2. „Tage der Wirtschaftswissenschaften“ vom 27. und 28. November als traditionell bezeichnet werden. Im Mittelpunkt stand eine gemeinsame Konferenz der KMU, der Universität Lodz und der KDT Leipzig zum Thema „Sozialistische Rationalisierung - Hauptweg zur Intensivierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses“.

Wenn zum Abschluss der Konferenz der Direktor der Sektion Wirtschaftswissenschaften, Prof. Dr. G. Fenzlau, resümieren konnte: „die Zielsetzung der Konferenz, theoretische und praktische Wege zur Lösung der Probleme zu finden, wurde erreicht“, war das nicht nur eine rhetorische Feststellung. Immerhin standen Fragen mit hohem wissenschaftlichen Anspruch zur Diskussion. Nur einige seien genannt: Worin bestehen Inhalt und Bedeutung der sozialistischen Rationalisierung der Produktion? Wie kann die Produktionswirksamkeit von Wissenschaft und Technik erhöht werden? Was ist für die Erhöhung der Fondseffektivität nötig? Wie kann das Arbeitsvermögen rationell genutzt, wie die Leistung im Betrieb rationalisiert werden? Und nicht zuletzt die Frage nach den Erfahrungen und Problemen bei der

territorialen Rationalisierung im Bezirk Leipzig.

Gerade zu diesem Komplex wurde mit besonderem Interesse das Referat von Roland Wötzel, Mitglied des Sekretariats der SED-Bezirksleitung und Vorsitzender der Bezirksplankommission, aufgenommen. Er belegte an einem Beispiel territorialer Rationalisierung, daß diese komplizierten Fragen nicht aus der Sicht eines Betriebes zu beantworten sind, sondern nur in enger Partnerschaft mit der Wissenschaft.

Neben dem hohen theoretischen Niveau der Konferenz war gerade diese Hauptnote zur betrieblichen Praxis ein weiteres Kennzeichen, die auch dokumentiert wurde durch die Anwesenheit einer großen Zahl von Praxisvertretern, unter ihnen auch der Direktor des VEB GISAG, Lothar Poppe.

Ob in den Hauptreferaten der Professoren Schmidt, Stein, Fenzlau (KMU), Kortan, Welfe (Lodz), in den Diskussionen der drei Arbeitskreise (Wissenschaft und Technik/Fondseffektivität/Rationalisierung der Leistung) oder in der Schlußberatung im Plenum, zumindest vier Grundgedanken bestimmten die Konferenz:

Erstens: Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ist ein objektives Erfordernis und ein gesellschaftlicher Prozeß, ein Gebot wirtschaftlicher Vernunft. Ihr Kernstück ist die sozialistische Rationalisierung.

Zweitens: Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist nicht irgendein Element neben anderen. Es bestimmt entscheidend alle anderen Intensivierungsfaktoren.

Drittens: Rationalisierungsaufgaben müssen trotz oder gerade wegen ihrer Differenziertheit komplex gelöst und realisiert werden und deshalb fester Bestandteil des Planes sein.

Viertens: Sicherung des Zyklus Wissenschaft-Technik-Produktion ist eine Kernfrage der Leitung und Planung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Erhöhung der Effektivität der Rationalisierungsmaßnahmen durch Wissenschaft und Technik erfolgt nur dann, wenn konkrete und differenzierte Vorgaben gegeben werden. Qualität der Leitung des Betriebes bestimmt in erheblichem Maße Umfang und Tempo sozialistischer Intensivierung - sie ist selbst ein Intensivierungsfaktor.

Ausgehend davon wurden eine ganze Reihe theoretischer und praktischer Konsequenzen für die Rationalisierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses diskutiert, die hier nicht annähernd wiedergegeben werden können.

Wenigstens in dreierlei Hinsicht aber stellen sich für die Forschung nun höhere Anforderungen, wie auch in den Berichten der Leiter der Arbeitskreise hervorgehoben wurde. Einmal müssen die wertvollen Ergebnisse der Konferenz gründlich ausgewertet und für weitere Forschungen nutzbar gemacht werden. Zum anderen muß die Zusammenarbeit mit dem bewährten Partner aus Lodz sowie mit anderen Wissenschaftsdisziplinen forciert werden und schließlich geht es um ein noch engeres Zusammenrücken mit der Praxis, vor allem mit den Leipziger Betrieben.

Die Ausgangspositionen für das Gelingen sind günstig, wie ein Blick auf die wissenschaftlichen Leistungen der Sektion seit dem VIII. Parteitag der SED beweist. Genannt seien nur Buchpublikationen wie „Der Betrieb in der sozialistischen Volkswirtschaft“, die gemeinsam mit den Leipziger Kollegen erarbeitet wurde sowie die „Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus“. Eine zunehmende Zahl wissenschaftlicher Veranstaltungen mit hohem Niveau und die fruchtbareren Kooperationsbeziehungen zu den Experten in Leningrad, Kiew, Lodz, Krakow, Prag und Bratislava und zu Industriezentren Leipzigs sind ebenfalls Gewähr für neue wissenschaftliche Leistungen.

Werk Scholochows in der Diskussion

Ein Symposium, das dem literarischen Schaffen des sowjetischen Schriftstellers Michail Scholochow gewidmet ist, führt die Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik vom 10. bis 13. Dezember durch. Während der Veranstaltung soll das Werk Scholochows unter internationalen und weltliterarischen Aspekten untersucht werden.

Die Arbeit der Konferenz wird im Plenum und in Sektionen durchgeführt. Dabei arbeitet die Sektion A das sozialistische Menschenbild und den realen Humanismus im Werk Scholochows heraus. Die schöpferische Subjektivität und künstlerische Wahrheit im sozialistischen Realismus steht im Mittelpunkt der Diskussionen in der Sektion B. Die Sektion C dieses Symposiums beschäftigt sich mit dem Beitrag Scholochows zur Entwicklung epischer Genres bei der Gestaltung unserer Epoche Scholochow im weltliterarischen Bezugsfeld ist das Thema, das die Sektion D während des Symposiums behandelt und Sektion E untersucht die Vermittlung und Wirkung Scholochows in Schule und gesellschaftlicher Öffentlichkeit.

An der Konferenz werden neben Wissenschaftlern aus der DDR auch Scholochow-Experten aus anderen Ländern teilnehmen.

Wissenschaftliche Zeitschrift

Beiträge zur Theorie nichtnormierbarer topologischer Algebren

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, Heft 3/1975, 96 S., broschiert, 1,60 Mark, Vorkurspreis für die DDR 3 Mark.

Das vorliegende Heft umfaßt einen Zyklus von sieben Arbeiten von Wissenschaftlern der Sektion Mathematik der Karl-Marx-Universität Leipzig zur Theorie nichtnormierbarer topologischer Algebren, ihrer Darstellungen und deren Anwendung auf Existenzaussagen für Quantenfelder. Die Untersuchungen wurden unter dem unmittelbaren Einfluß der diesbezüglichen Bedürfnisse der Quantentheorie in Zusammenarbeit mit Physikern im Naturwissenschaftlich-Theoretischen Zentrum der Karl-Marx-Universität und des Lehrstuhls für theoretische Physik der Universität Leningrad durchgeführt.

Aus dem Inhalt:
Lassner, G.: Topologien auf Operatoralgebren; Schmüdgen, K.: Der beschränkte Teil in Operatoralgebren; Mildner, R.: Absorbierend-konvexe topologische Algebren; Schlote, K.-H.: Zur Kohomologietheorie topologischer Algebren; Krüger, P.: Derivationen in $L^*(D)$; Synnatschke, J.: Der Operator $B^{\infty}C$; A BAC als vollstetiger Fastintegrationsoperator; Hofmann, G. und Lassner, G.: Existence proofs for Wightman type functionals (in englisch).
Die Zeitschrift ist in der Universitätsbuchhandlung oder direkt in der Abteilung Wissenschaftliche Publikationen, 701 Leipzig, Goethestr. 3/3, zu beziehen.

Die Universitätsbuchhandlung informiert

Gesellschaftswissenschaften

Robert Alt
Erziehung und Gesellschaft
Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 1. Auflage 1975, 346 S., Leinen, 29 Mark

Länder der Erde
Politisch-ökonomisches Handbuch Verlag die Wirtschaft, 6. neu bearbeitete Auflage, 821 S., Leinen, 21 Mark

Zur Rolle der KPdSU und der Sowjetunion im revolutionären Weltprozeß
Dietz Verlag Berlin, 1. Auflage 1975, 379 S., Leinen, 7,50 Mark

Textsammlung zur Literaturtheorie

aus: Literaturwissenschaftliche Studententexte
Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 1. Auflage 1975, 366 S., brosch., 7,30 Mark

Bartsch/Klimaszewsky
Materialistische Dialektik - Ihre Grundzüge und Kategorien
Dietz Verlag Berlin, 2. Auflage 1975, 308 S., brosch., 3 Mark

Solodkow/Poljakowa/Oswjannikow
Nichtproduktive Sphäre im Sozialismus
Verlag die Wirtschaft Berlin, 1. Auflage 1975, 304 S., kartoniert, 15,80 Mark

Altpapierfassung weiter aktuell

(UZ) In Auswertung der Plenartagungen des ZK der SED wurden auch an der KMU vielfältige Aktivitäten und Verpflichtungen eingegangen, die zum sparsamen Verbrauch und Umgang mit Papier und Papierwaren sowie die Erfassung und Ableitung nichtmetallischer Sekundärrohstoffe beitragen. So wurde im September von den Mitarbeitern der Universitätsverwaltung Stadtmitte eine Sondersammlung, zu der auch alle SGL aufgerufen waren, durchgeführt. Die Altpapiersammlung erbrachte eine Menge von 2826 kg Altpapier.

Auch in der nächsten Zeit bleibt die Erfassung von Sekundärroh-

stoffen ein aktuelles Problem. Die Sektionen sind deshalb aufgefordert, sich an der Universitätsverwaltung Stadtmitte zu wenden, wenn größere Mengen gebündeltes Altpapier vorhanden sind. Der Abtransport des Materials wird von den Kollegen der Abteilung UVM Regie und Dienstleistungen organisiert. Um den Kollegen dieser Abteilung, die das Knüllpapier sammeln, die Arbeit zu erleichtern, sind alle Bereiche aufgefordert, wieder verarbeitbares Papier von sonstigen Abfällen zu trennen. Für Blaupapier und sonstige Abfälle sind in den Einrichtungen Behälter ausgestellt.



Am 26. November wurde die Leistungsschau der Sektion Wirtschaftswissenschaften eröffnet. Die Auskunft über die wissenschaftliche Tätigkeit der Studenten und Wissenschaftler gibt. Zu den ersten Gästen, die sich über die Ergebnisse informieren, gehörten der Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. Dietmar Keller (3. von links), der 1. Prorektor der KMU, Prof. Dr. H. Stein (rechts), der Direktor der Sektion, Prof. Dr. Nütold (links) und der Parteisekretär, Dr. Stötner (2. von rechts). Foto: W/W

forschung und praxis
UZ

Meinungsaustausch über viele Fragen

(UZ-Korr.) Anlässlich des Jahresfestes der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution lud der DSF-Kulturverband Kulturwissenschaften und Germanistik die zur Zeit an der Sektion tätigen sowjetischen Wissenschaftler ein. Dieses gemeinsame Beisammensitzen diente zugleich einem Meinungsaustausch über politische, fachliche und andere Fragen, über neue DDR-Bücher und -Filme, über Kunstausstellungen u. a. mehr.

Gespräche über Zusammenarbeit

(UZ-Korr.) Prof. Dr. Manfred Bensing wirkte vier Wochen als Gastprofessor an der Leningrader Sbdanow-Universität. Auf dem Programm standen Vorlesungen zur Geschichte der DDR (Spezialkurs) vor Historikerstudenten des 4. Studienjahres, Vorträge vor den Leitzuhörern der neuen und neuesten Geschichte sowie des Mittelalters

über Probleme der Geschichtsforschung in der DDR und Gespräche über die weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit. Mit diesem Besuch konnte eine weitere Position des Freundschaftsvertrages zwischen beiden Universitäten realisiert werden. Zu einem Gegenbesuch wird 1977 Prof. Dr. Woroschilow an der Karl-Marx-Universität erwartet.

An Konferenz in Moskau teilgenommen

(UZ-Korr.) Anfang November beteiligte sich Prof. Dr. Eckert, Sektion TAS, als Vertreter der DDR an der Konferenz „Probleme der slawischen historischen Lexikologie und Lexikographie“ in Moskau mit einem Referat „Die Rolle der Komposita und der ihnen entsprechenden Wortfügungen bei der Ermittlung der Semantik des Wortes in alten slawischen Texten“. Mit den ausrichtenden Institutionen, der V. Kapsukas-Universität in Vilnius und dem Institut für Slavistik und Balkanistik sowie dem Institut für Russische Sprache der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Moskau, verbindet die Baltisten und Russisten der KMU eine mehr als

anderthalb Jahrzehnte währende fruchtbare wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Weiterbildungslehrgänge vorbereitet

(UZ-Korr.) Als Gäste des Instituts zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte wirkten kürzlich Mitarbeiter des Puschkhin-Instituts Moskau an der Karl-Marx-Universität, ihr Besuch diente der Vorbereitung der Weiterbildungslehrgänge, die das Institut mit dem Frühjahrsemester aufnimmt, und der Klärung organisatorischer Fragen zum Fernstudium, daß das Institut zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte am 1. Januar 1976 im Auftrag des Puschkhin-Instituts für die Teilnehmer aus der DDR absieht.

Bewerber für die erste Matrikel konnten sich in einem Forum mit den Aufgaben des Puschkhin-Instituts bekannt machen und erhielten Antwort auf Fragen, die sich für sie zum Fernstudium ergeben hatten. Die Ergebnisse der gründlichen Beratung sind eine wertvolle Arbeitsgrundlage für die weitere Tätigkeit des neugegründeten Institutes.

Im Blickpunkt: Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion

UZ

Redaktionskollegium: Ina Ulbricht (verantwortliche Redakteur); Uwe Fischer (stellvertretende verantwortliche Redakteur); Gudrun Schaufuß, Helmut Rosan, Roswitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Iganrits, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Otto Müller, Manfred Neuhaus, Dr. Karla Schröder, Dr. Wolfgang Weller.

Setz und Druck: LVZ-Druckerei „Heinrich Dunder“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude.

Postfach 9 20, Telefon 7 19 22 15, Bankkonto: 3622-32-550 000 bei der Sachsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.